



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Sekundarschule Kreis Marthalen

Schuljahr 2020/2021



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Sekundarschule Kreis Marthalen	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Lernbegleitung	12
Sonderpädagogische Angebote	14
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler	16
Berufswahlvorbereitung	18
Schulführung	20
Qualitätssicherung und -entwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Sekundarschule Kreis Marthalen wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



Berufswahlvorbereitung

Die Schule bereitet die Schülerinnen und Schüler gezielt auf den Übertritt in die berufliche Grundbildung und in weiterführende Schulen vor.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Sekundarschule Kreis Marthalen vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und -entwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert. Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Sekundarschule Kreis Marthalen und der Schulbehörde Marthalen für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Christian Hollenstein, Teamleitung
Zürich, 18. Juni 2021

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Sekundarschule Kreis Marthalen wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Team fördert das soziale Miteinander mit grossem Engagement. Mit passenden Anlässen, vielfältigen Mitwirkungsangeboten und klaren Verhaltenserwartungen gelingt es vortrefflich, eine positive Atmosphäre zu schaffen.



Berufswahlvorbereitung

Der Ablauf des Berufswahlprozesses ist an der Schule angemessen geregelt und findet zielführend statt. Die Lehrpersonen begleiten die Jugendlichen passend und bieten ihnen zahlreiche Unterstützungsmassnahmen.



Unterrichtsgestaltung

In den Klassen bestehen ein ausgeprägt wertschätzender Umgang sowie ein lernförderliches Klima. Die Lehrpersonen führen die Klassen geschickt. Klar strukturierte Lektionen und aktivierende Aufträge begünstigen das Lernen.



Schulführung

Die personelle, pädagogische und organisatorische Führung der Schule erfolgt sorgfältig und durchdacht. Sie ermöglicht eine gewinnbringende Auseinandersetzung mit schulischen Entwicklungsfeldern.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen begleiten das individuelle Lernen aufmerksam und umsichtig. Die Ausrichtung des Unterrichts auf die verschiedenen Lernvoraussetzungen sowie die systematische Förderung des eigenständigen Lernens sind ausbaufähig.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Das Team nutzt adäquate Instrumente für die Qualitätsentwicklung, setzt diese gezielt ein und evaluiert Projekte systematisch. Die schulinterne Kooperation erfolgt verbindlich und ist konsequent auf pädagogische Themen ausgerichtet.



Sonderpädagogische Angebote

Die sonderpädagogische Förderung ist stark vom integrativen Gedanken geleitet. Die Einhaltung des Förderplanungszyklus erfolgt teils nicht konsequent. Die Fach- und Lehrpersonen gestalten die Zusammenarbeit in unterschiedlicher Qualität.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert passend und zuverlässig. Die Lehrpersonen orientieren zweckmässig und stellen durch geeignete Kontaktmöglichkeiten eine gelingende Kooperation sicher. Die Eltern erhalten ausreichend Mitwirkungsmöglichkeiten.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Lehrpersonen beurteilen die Leistungen der Jugendlichen anhand von Kriterien. Teaminterne Abmachungen unterstützen eine gemeinsame Beurteilungspraxis. Quervergleichstests dienen als einheitliche Grundlage für Umstufungen.

Kurzporträt der Sekundarschule Kreis Marthalen

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	7	128
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		12
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen)		2
Fachperson für Schulsozialarbeit		1

Die Sekundarschule Kreis Marthalen (SKM) wird von Schülerinnen und Schülern aus den Gemeinden Benken, Marthalen, Rheinau und Trüllikon besucht. Die Schulanlage liegt etwas abseits des Dorfkerns in ländlicher Umgebung. Sie umfasst die beiden Trakte A und B, eine Doppelturnhalle sowie ein grosszügiges Pausen- und Sportareal.

Die gut 130 Schülerinnen und Schüler werden in sieben Klassen in den Abteilungen A und B von 16 Lehr- und sonderpädagogischen Fachpersonen unterrichtet. Aktuell gibt es im ersten und zweiten Jahrgang je eine abteilungsgemischte Klasse, die restlichen Klassen sind abteilungsgrennt. Einzelne Fächer bietet die Schule in Anforderungsstufen (I/II/III) an: Mathematik und Französisch im ersten

Jahrgang, Mathematik und Englisch im zweiten sowie dritten Jahrgang.

Die Schulleiterin führt die Schule seit rund zehn Jahren. Eine Klassenlehrperson fungiert als Stellvertretung. Die Fachperson für Schulsozialarbeit, die Mitarbeiterin der Schulverwaltung sowie die Mitarbeitenden des Hausdienstes komplettieren das Schulteam.

Zur individuellen Lernunterstützung steht den Schülerinnen und Schülern das Förderzentrum zur Verfügung, in welchem sie Unterstützung durch einen Schulischen Heilpädagogen oder eine Fachlehrperson erhalten. Die Mittagspause können die Jugendlichen in einem attraktiven Aufenthaltsraum mit Kochgelegenheit verbringen.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Sekundarschule Kreis Marthalen dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	30.11.2020
Einreichen des Portfolios durch die Schule	08.03.2021
Evaluationsbesuch	17.05.2021 bis 18.05.2021
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	02.06.2021

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 18.01.2021 und 08.03.2021 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	100%
Rücklauf Eltern Sekundarstufe	92%
Rücklauf Schülerschaft Sekundarstufe	95%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT S 40 = Eltern Sekundarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

11	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Interviews

2	Interviews mit insgesamt	12	Schülerinnen und Schülern
4	Interviews mit insgesamt	11	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiterin
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	4	Eltern
1	Interview mit	1	Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen u. a.

Schulgemeinschaft



Das Team fördert das soziale Miteinander mit grossem Engagement. Mit passenden Anlässen, vielfältigen Mitwirkungsangeboten und klaren Verhaltenserwartungen gelingt es vortrefflich, eine positive Atmosphäre zu schaffen.



- » Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl an der Schule; eine ruhige, entspannte Stimmung prägt den Alltag. Die Lehrpersonen zeigen Präsenz und handeln in Konfliktsituationen kompetent. Die Fachperson für Schulsozialarbeit trägt mit ihrem Fachwissen und ihrem Engagement dazu bei, dass die Schule die Förderung der Schulgemeinschaft als wichtiges Anliegen sieht.
- » Klassenübergreifende Aktivitäten unterstützen die Stärkung der Schulgemeinschaft. Sie bieten unterschiedliche Möglichkeiten sich kennenzulernen und fördern die Entwicklung eines sozialen Umgangs unter den Jugendlichen.
- » Im Klassenrat können die Schülerinnen und Schüler ihre Anliegen zur Gesamtschule vertreten. Entsprechende Vorstösse gelangen dann in den «Schülerrat». Es bestehen vielfältige weitere Gelegenheiten, sich für die Schule und die Gesellschaft zu engagieren.
- » Das Team arbeitet mit altersgerecht und positiv formulierten Regeln, welche erwünschten Verhaltensweisen entsprechen. Diese befolgen die Jugendlichen grossmehrheitlich. Es kommt nur selten zu herausfordernden Situationen.



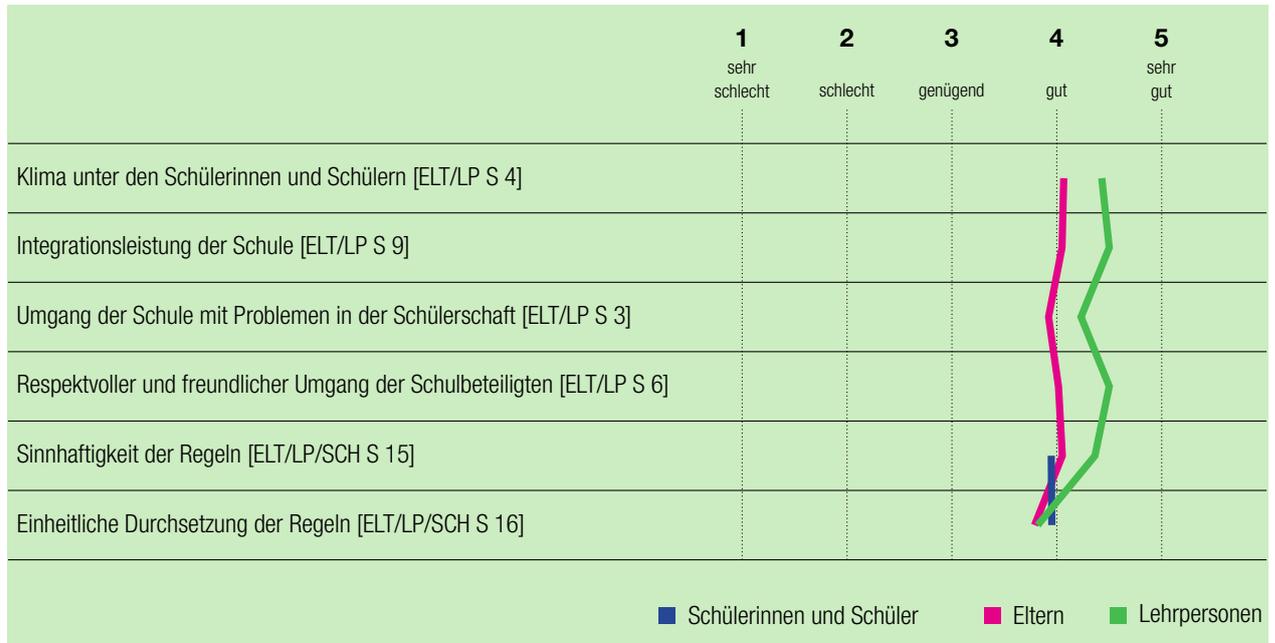
Die Schülerinnen und Schüler schätzen den Umgang untereinander sehr positiv ein. Der Mittelwert des entsprechenden Items der schriftlichen Befragung liegt dabei über dem durchschnittlichen Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten (SCH S 5). Die Jugendlichen attestieren den Lehrpersonen, dass sich diese für sie interessieren, sich Zeit für ihre Anliegen nehmen, bei Konflikten schnell eingreifen und fachkundig handeln. Bei herausfordernden Situationen reagieren sie zugewandt und bestimmt. Die Fachperson für Schulsozialarbeit arbeitet mit Einzelpersonen, Gruppen oder ganzen Klassen. Für Eltern und Lehrpersonen steht sie für Beratungen zur Verfügung. Aktuell erarbeitet sie zusammen mit den umliegenden Primarschulen ein stufenübergreifendes Präventionskonzept, welches den Aufbau von wichtigen Sozial- und Selbstkompetenzen fokussiert. Auch die Eltern zeigen sich äusserst zufrieden mit dem Klima an der Schule und bestätigen, dass der Umgang unter allen Beteiligten friedlich und sehr respektvoll ist.

Dank klassenübergreifender Projekte und Anlässe kennen sich die Schülerinnen und Schüler untereinander bestens. Sie lernen, aufeinander Rücksicht zu nehmen und sich gegenseitig zu unterstützen. Besondere Aufmerksamkeit schenkt das Team dem ersten und letzten Schultag und dem Schulsilvester. An diesen Anlässen werden die Schule und die Menschen gefeiert und die Gemeinschaft ins Zentrum gestellt. Themen-, Projekt- und «Klassenlehrerwochen» sowie sportliche Aktivitäten ermöglichen eine hohe Identifikationsbildung mit den Werten der Schule. Diver-

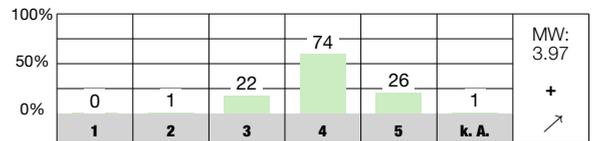
se, im Schulhaus sichtbare, künstlerische Werke zeugen zudem von viel gemeinsamem Engagement im gestalterischen Bereich.

Fast alle Schülerinnen und Schüler fühlen sich ernst genommen und können auch von erfolgreichen Interventionen des «Schülerrates» berichten (z. B. Anpassung der Handyregelein, mehr Abfalleimer, Gestaltung des Aufenthaltsraumes). Die Jugendlichen zeichnen sich verantwortlich für die Mitorganisation von Anlässen und können dabei ihre Ideen verwirklichen (Schulsilvester, Verabschiedung Ende Schuljahr). Sie führen zudem die zukünftigen Oberstufenschulkinder an einem Kennenlerntag durch die Räumlichkeiten der Schule und erklären ihnen, wie der Schulalltag auf der Sekundarstufe aussieht. Zusätzlich wirken interessierte Jugendliche im «Klimarat» mit. Sie erhalten dabei Einblick in Umweltthemen und haben die Möglichkeit, an Projekten zu Themen des Naturschutzes oder einer nachhaltigen Energiepolitik teilzunehmen.

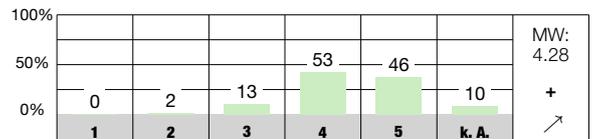
Das Schulteam arbeitet mit den «Regelungen für das Zusammenleben», welche mit übergeordneten Leitsätzen beginnen und dann positiv formulierte Erwartungen für das Zusammenleben auflisten. Ein Teil widmet sich zudem allfälligen Konsequenzen. Sämtliche Ausführungen finden sich verschriftlicht im Kontaktheft, so dass sie für alle Schülerinnen und Schüler und die Eltern transparent sind. Bei Regelverstössen steht meist das klärende Gespräch und nicht die Bestrafung im Vordergrund.



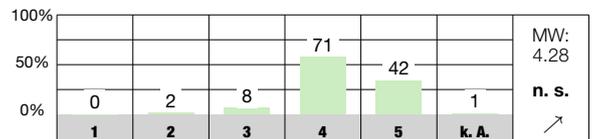
Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH S 5]



Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein. [SCH S 7]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH S 11]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



In den Klassen bestehen ein ausgeprägt wertschätzender Umgang sowie ein lernförderliches Klima. Die Lehrpersonen führen die Klassen geschickt. Klar strukturierte Lektionen und aktivierende Aufträge begünstigen das Lernen.



- » Dem vertrauensvollen Beziehungsaufbau schenken die Lehrpersonen grosse Beachtung. Sie begegnen den Jugendlichen auf Augenhöhe, diese fühlen sich von den Lehrpersonen wahrgenommen. Der Umgang in den Klassen ist von Wertschätzung, Respekt und Toleranz geprägt.
- » Die Lehrpersonen führen die Klassen aufmerksam. Klare Haltungen und gemeinsam vereinbarte Regeln bieten den Jugendlichen einen verlässlichen und lernförderlichen Rahmen. Der Unterricht verläuft ausgesprochen störungsarm. Die Handhabung des Klassenrats ist je nach Klassenlehrperson unterschiedlich.
- » Die Lehrpersonen strukturieren den Unterricht überlegt und rhythmisieren ihn oft angemessen. Die meisten orientieren über den Ablauf der Lektion, Lernziele machen sie hingegen nur vereinzelt transparent. Es gelingt ihnen gut, den Unterricht anregend zu gestalten; teilweise ist er methodisch wenig differenziert gestaltet.

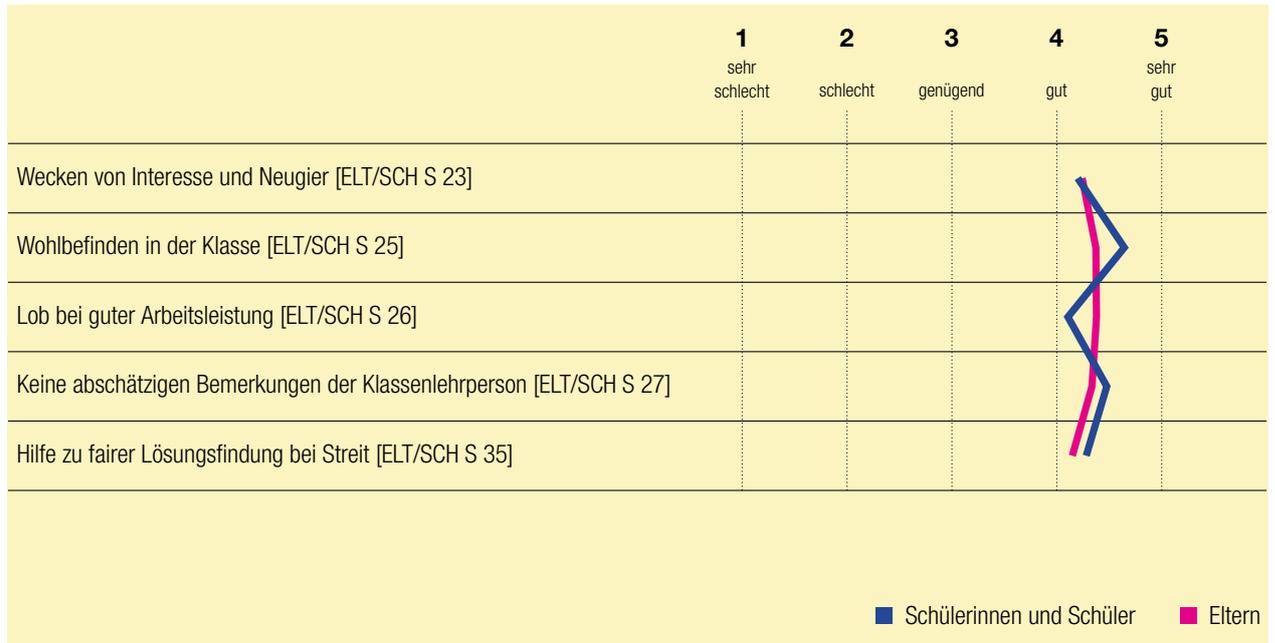


Die Atmosphäre in den Klassen ist ausgesprochen entspannt und friedlich. Die Jugendlichen fühlen sich dort wohl. Dies manifestiert sich im Mittelwert des entsprechenden Items, der zu den besten 5% aller Sekundarschulen im Kanton Zürich gehört (SCH S 25). Die Lehrpersonen nehmen die Schülerinnen und Schüler ernst, interessieren sich für deren Bedürfnisse sowie Anliegen und würdigen Einsatz und gelungene Leistungen. Sie schaffen so eine vertrauensvolle Beziehungsbasis und ein lernförderliches Klima. Eine offene und konstruktive Gesprächskultur, in der man seine Meinung frei äussern kann, prägt das Miteinander. Die Lehrpersonen achten auch darauf, dass niemand ausgegrenzt oder ausgelacht wird. Die Mittelwerte praktisch aller Items zum Umgang in den Klassen sind kantonale überdurchschnittlich (z. B. SCH S 32).

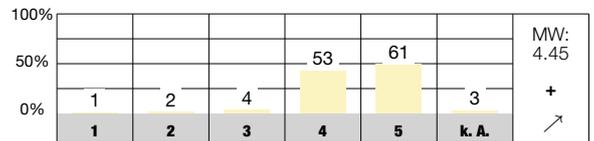
Die Lehrpersonen sind präsent und haben einen steten Überblick über das Unterrichtsgeschehen. Im besuchten Unterricht treten kaum Störungen auf. Gemäss Interviewaussagen der Jugendlichen, gelingt es ihnen, sich im Unterricht auf das Lernen zu konzentrieren. Bei störendem Verhalten suchen die Lehrpersonen das klärende Gespräch. Im Wiederholungsfall kann ein Beobachtungseintrag erfolgen, welcher die Bewertung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten (ALS) im Zeugnis beeinflusst. Positives Verhalten würdigen die Lehrpersonen teils mit einem «Bonus», der negative Beobachtungen aufwiegt. Der Klassenrat ist in den Klassen unterschiedlich etabliert, was die Inhalte und die Häufigkeit anbelangt. Mehrheitlich findet er nur bei Bedarf statt und

wird kaum proaktiv für die Präventionsarbeit eingesetzt. Vollerorts sind gemeinsam erarbeitete Klassenregeln schriftlich festgehalten und von allen Jugendlichen unterschrieben.

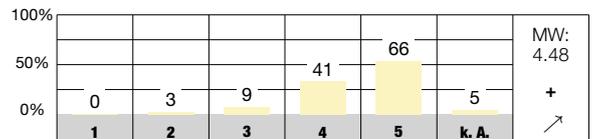
Nach der Begrüssung informiert die Mehrheit der Lehrpersonen über den Ablauf der Lektion, teils mit visueller Unterstützung. Lernziele thematisieren sie im besuchten Unterricht selten explizit und nutzen sie entsprechend kaum zur Steuerung der Lernprozesse. Die Lehrpersonen bauen die einzelnen Unterrichtssequenzen sinnvoll aufeinander auf und erteilen Aufträge klar. Häufig folgt nach einem Input durch die Lehrperson eine Arbeitsphase in Einzel-, Paar- oder Gruppenarbeit. Oft können die Jugendlichen selber entscheiden, ob sie in einer Stillarbeitsphase alleine oder zu zweit Aufgaben lösen wollen. Aktivierende Unterrichtssettings schaffen die Lehrpersonen beispielsweise durch die geschickte Wahl von Themen (Aktualitäten, Nähe zur Lebenswelt der Jugendlichen) oder mit anregenden Aufgabenstellungen (Problemlöseaufgaben, Plakatgestaltung, Versuche). Kooperative Lernformen kommen selten zum Einsatz. Vereinzelt bieten besuchte Lektionen wenig Rhythmisierung und sind eher eintönig bezüglich Methodeneinsatz. Laut schriftlicher Befragung gelingt es den meisten Klassenlehrpersonen aus Sicht der Jugendlichen sehr gut, den Unterricht abwechslungsreich zu gestalten und Interesse und Neugierde zu wecken. Die Mittelwerte der entsprechenden Items liegen im Bereich der besten 5% aller Sekundarschulen im Kanton Zürich (z. B. SCH S 22).



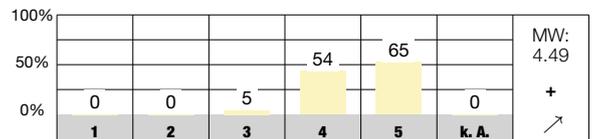
Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden. [SCH S 32]



Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben. [SCH S 34]



Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich. [SCH S 22]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung



Die Lehrpersonen begleiten das individuelle Lernen aufmerksam und umsichtig. Die Ausrichtung des Unterrichts auf die verschiedenen Lernvoraussetzungen sowie die systematische Förderung des eigenständigen Lernens sind ausbaufähig.



- » Mit Reflexionen und Coachinggesprächen begleiten die Klassenlehrpersonen das Lernen der Schülerinnen und Schüler kontinuierlich. Im Unterricht gehen die Lehrpersonen auf individuelle Fragen ein und bieten zielführende Unterstützung. Bei Bedarf erhalten die Jugendlichen im Förderzentrum zusätzliche fachkundige Lernbegleitung.
- » Die Lehrpersonen gestalten verschiedentlich Unterrichtssequenzen, die ein gewisses Mass an Eigenständigkeit fordern. Die systematische Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken zum Erwerb der dafür notwendigen Kompetenzen ist von der einzelnen Lehrperson abhängig, rückt allerdings in Zukunft mit der Umsetzung des Projekts COLA (individuelle Coachinggespräche und eigenverantwortliches Lernen und Arbeiten im Lernetelier) in den Fokus.
- » Die Lehrpersonen richten die Lernangebote insgesamt wenig auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler aus. In abteilungs- bzw. anforderungsgemischten Klassen erfolgt in der Regel eine Differenzierung nach Einteilung.



Regelmässig führen die Klassenlehrpersonen mit den einzelnen Jugendlichen strukturierte Coachinggespräche durch, in welchen anhand von Leitfragen schulische Themen sowie individuelle Anliegen zur Sprache kommen und persönliche Ziele vereinbart und ausgewertet werden. Zweiwöchentlich reflektieren die Jugendlichen im Kontaktheft u. a. ihr Lernen, wozu die Klassenlehrpersonen jeweils schriftlich eine inhaltsbezogene Rückmeldung geben. Während des Unterrichts gehen die Lehrpersonen aufmerksam auf die Schülerinnen und Schüler ein. Sie beantworten ihre Fragen, geben konkrete Hinweise, führen mit passenden Fragestellungen auf den Lösungsweg und geben motivierende Rückmeldungen. Als zusätzliches Angebot steht den Jugendlichen zu jeder Zeit das Förderzentrum zur Verfügung, wo sie individuelle Unterstützung durch eine Fachlehrperson oder einen Schulischen Heilpädagogen erhalten. Mehrere Items zur individuellen Lernbegleitung schätzen sowohl die Eltern als auch die Jugendlichen sehr hoch ein, ihre Mittelwerte gehören teilweise sogar zu den besten 5% aller Sekundarschulen im Kanton Zürich (z. B. SCH S 74).

Die Lehrpersonen ermöglichen den Jugendlichen Selbstständigkeit wahrzunehmen, indem diese beispielsweise anspruchsvolle Aufgabenstellungen zu bewältigen haben, die Korrektur von Ergebnissen verantworten oder im Rahmen der Planarbeit die Aufgaben im vorgegebenen Zeitrahmen selber einteilen. Inwiefern das eigenverantwortliche Lernen gezielt gefördert wird, ist in den ersten beiden Sekundarschuljahren abhängig von der jeweiligen Lehrperson. Ein-

zelne davon nutzen Checklisten, um mit den Schülerinnen und Schülern Aspekte der Eigenverantwortung einzuüben, andere erstellen gemeinsam mit den Jugendlichen Merkblätter für verschiedene Lernprodukte, die während des Arbeitsprozesses Orientierung bieten. Im Rahmen des Projektunterrichts und des Lerneteliers wird das eigenverantwortliche Lernen gezielt gefördert und begleitet. Ab dem kommenden Schuljahr bearbeiten die Schülerinnen und Schüler aller Klassen im Projekt COLA während vier Lektionen pro Woche selbstständig Aufträge und werden gleichzeitig systematisch an das eigenverantwortliche Lernen herangeführt. In den besuchten Unterrichtslektionen kann kaum eine Differenzierung des Lernstoffs nach Anspruchsniveau beobachtet werden. Praktisch immer haben alle Schülerinnen und Schüler nach einem gemeinsamen Input dieselben Aufgaben zu lösen. In abteilungs- bzw. anforderungsgemischten Klassen erhalten die Jugendlichen mehrheitlich Aufgaben mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad entsprechend ihrer Einteilung. Wer schneller fertig ist, kann beispielsweise im Thema weiter arbeiten, sich Zusatzaufgaben oder den Hausaufgaben widmen. Teils besteht dank offener Aufgaben (z. B. Präsentation, Menüplanung, Lernvideo) die Chance, den individuellen Lernvoraussetzungen entsprechend zu arbeiten. In der 3. Sekundarklasse bieten das Lernetelier sowie der Projektunterricht ein höheres Mass an Individualisierung. Insgesamt erhalten die Items betreffend Aufgaben für den individuellen Lernstand sowohl von den Schülerinnen und Schülern als auch von den Lehrpersonen tiefe Zustimmungswerte (z. B. SCH S 42).



Sonderpädagogische Angebote



Die sonderpädagogische Förderung ist stark vom integrativen Gedanken geleitet. Die Einhaltung des Förderplanungszyklus erfolgt teils nicht konsequent. Die Fach- und Lehrpersonen gestalten die Zusammenarbeit in unterschiedlicher Qualität.



- » Die sonderpädagogische Förderung findet überwiegend integrativ im Regelklassenunterricht statt. Die gemeinsame Verantwortung des Unterrichts ist ausbaufähig. Der Unterricht in Deutsch als Zweitsprache (DaZ) ist räumlich separiert, orientiert sich jedoch meist am Regelklassenstoff. Im Förderzentrum bietet die Schule zusätzliche sonderpädagogische Unterstützung.
- » Die Förderangebote der Schule sind im sonderpädagogischen Konzept übersichtlich geregelt. Bei individuellen Lernzielen und integrierter Sonderschulung setzen die Fachpersonen einige Elemente des Förderplanungszyklus ein. In deren qualitativen Ausgestaltung zeigen sich Unterschiede. Die Begabungs- und Begabtenförderung ist an der Schule nicht etabliert.
- » Die Zusammenarbeit zwischen Fach- und Lehrpersonen erfolgt unterschiedlich intensiv und ist auf Schulebene kaum geregelt. Regelmässig findet ein interdisziplinärer Austausch in der Fachschaft Sonderpädagogik statt. Die Rolle der Fachpersonen sowie die Nutzung deren Fachwissens sind im Schulteam unzureichend geklärt.



Die sonderpädagogische Förderung findet hauptsächlich in den Regelunterricht integriert statt und orientiert sich inhaltlich an diesem. Oft arbeiten die Fachpersonen mit Kleingruppen, deren Zusammensetzung den situativen Bedürfnissen der Jugendlichen flexibel angepasst wird. Es ist ihnen ein wichtiges Anliegen, dass möglichst viele von der zusätzlichen Unterstützung profitieren können. Teilweise ist der Unterricht wenig gemeinsam verantwortet, wodurch die sonderpädagogische Fachperson eher als Assistenz fungiert und dadurch ihre Expertise zu wenig zum Nutzen aller Beteiligten einbringen kann. Der DaZ-Unterricht erfolgt räumlich separiert und dient je etwa hälftig dem gezielten Spracherwerb und der sprachlichen Aufarbeitung der Inhalte des Regelklassenunterrichts. Zusätzlich können Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Förderzentrum Unterstützung durch eine Fachperson in Anspruch nehmen, sowohl während als auch ausserhalb der Unterrichtszeit.

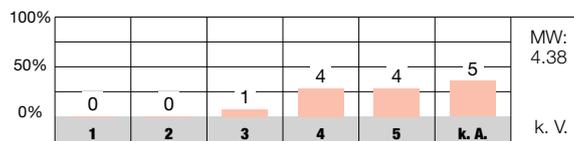
Die Übergabegespräche mit den Lehrpersonen der Primarschulen bilden die Grundlage für Fördermassnahmen auf der Sekundarstufe. Zu Beginn der ersten Sekundarklasse findet eine Beobachtungsphase statt, um den individuellen Unterstützungsbedarf anzupassen. Die Fachpersonen nutzen als Basis dafür sowohl ihre eigenen Beobachtungen als auch diejenigen der Lehrpersonen. Förderdiagnostische Instrumente (systematische Beobachtungs- und Testverfahren) oder Klassenscreenings kommen jedoch nicht zum Einsatz. Die Durchführung von Schulischen Standortgesprächen (SSG) und damit der angemessene Einbezug aller Beteiligten sind nicht in jedem Fall gewährleistet. Eingesehene

Protokolle von SSG sind im Bereich «Gemeinsames Verstehen und Planen» detailliert und ausführlich dokumentiert, im Bereich der Förderziele und Massnahmenvorschläge allerdings nur beschränkt aussagekräftig. Vorliegende Förderpläne führen klare und messbare Ziele nach ICF auf, deren Erreichungsgrad in Lernberichten ausgewiesen wird. Im Bereich DaZ werden zur Einschätzung des Förderbedarfs sowohl das offizielle Instrumentarium als auch lehrmittelspezifische Tests verwendet. Die Begabungs- und Begabtenförderung ist an der Schule konzeptionell nicht geregelt und wird nicht umgesetzt.

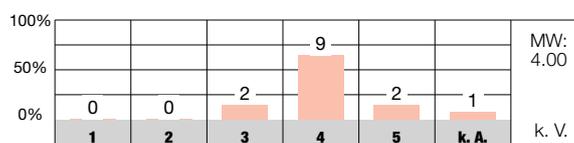
Die konkrete Ausgestaltung und die Intensität der kind- und unterrichtsbezogenen Zusammenarbeit zwischen Fach- und Lehrpersonen sind abhängig von den beteiligten Personen. Verbindliche Vorgaben oder Zusammenarbeitsvereinbarungen existieren nicht. Die Fachpersonen dokumentieren Beobachtungen zu Lernfortschritten auf individuelle Weise und tauschen sich mit den Lehrpersonen hauptsächlich mündlich darüber aus. Eine gemeinsame Planung des Unterrichts findet vereinzelt statt. Teilweise informieren die Lehrpersonen kurzfristig über den geplanten Unterrichtsinhalt, auf welchen die Fachpersonen die sonderpädagogische Förderung spontan abstimmen. In der Fachschaft Sonderpädagogik finden regelmässig ein interdisziplinärer Austausch und Fallbesprechungen statt. Im Schulteam bestehen unterschiedliche Vorstellungen zur Rolle der sonderpädagogischen Fachpersonen, zur Zusammenarbeit mit ihnen sowie zur Nutzung ihrer Beratungsfunktion.



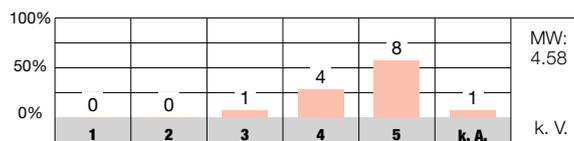
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP S 60]



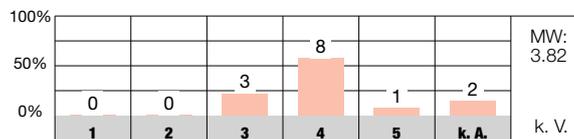
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP S 61]



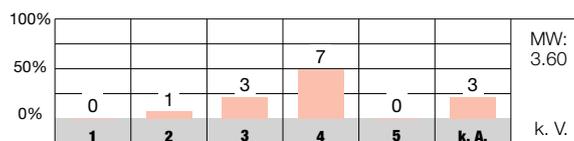
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP S 62]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP S 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP S 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP S 65]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler



Die Lehrpersonen beurteilen die Leistungen der Jugendlichen anhand von Kriterien. Teaminterne Abmachungen unterstützen eine gemeinsame Beurteilungspraxis. Quervergleichstests dienen als einheitliche Grundlage für Umstufungen.



- » Das Schulteam setzt sich regelmässig mit der Beurteilungspraxis auseinander. Abmachungen betreffend summativer Prüfungen, Einschätzung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens (ALS) sowie Einsatz vergleichender Tests sind schriftlich festgehalten. Die Lehrpersonen nehmen Beurteilungen anhand transparenter Kriterien vor.
- » Die Beurteilung ist für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Eltern nachvollziehbar. Aspekte der förderorientierten Beurteilung kommen in den regelmässigen Reflexionen und Coachinggesprächen gut zum Tragen. Im Unterricht hingegen ist der Einsatz formativer Beurteilungsformen je nach Lehrperson unterschiedlich ausgeprägt.
- » Die Lehrpersonen führen mit allen Schülerinnen und Schülern verbindlich schuleigene Quervergleichstests in den Fächern Deutsch und Mathematik durch. Teilweise kommen in verschiedenen Klassen gleiche Prüfungen zum Einsatz. Systematische Massnahmen, die eine vergleichbare Leistungsbewertung aller Lehrpersonen sicherstellen, sind im fachlichen Bereich nicht vorhanden.

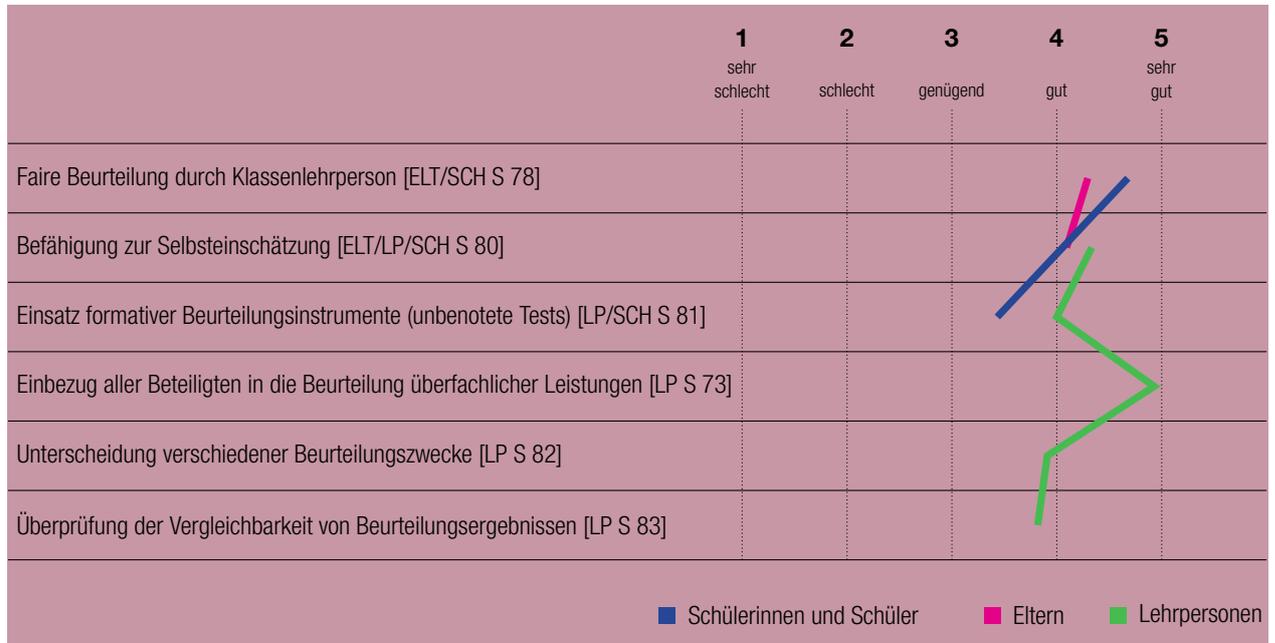


Die Beurteilungspraxis ist an der Schule wiederkehrend ein Thema. Eine soeben durchgeführte Standortbestimmung ist Ausgangspunkt für eine Weiterentwicklung im Bereich Beurteilung. Für die Durchführung von summativen Lernkontrollen liegen gemeinsam vereinbarte formale Grundsätze vor. Die Lehrpersonen bewerten die fachlichen Leistungen anhand von Kriterien bzw. Lernzielen, die sie den Schülerinnen und Schülern vorgängig bekannt geben. Noten von schriftlichen Lernkontrollen werden aus der erreichten Gesamtpunktzahl berechnet, weiterführende Angaben zum Bewertungsmassstab sind allerdings nur selten vorhanden. Zum Lernzielerreichungsgrad finden sich keine Angaben. Mit der Angabe des Klassendurchschnitts rücken einzelne Lehrpersonen die Sozialnorm in den Fokus. Für erweiterte Bewertungsanlässe (z. B. Präsentationen, Plakate, Anwendungsaufgaben) nutzen die Lehrpersonen oft Kriterien- oder Kompetenzraster. Die Einschätzung des ALS basiert auf gemeinsam erarbeiteten, detaillierten Vorgaben und erfolgt von der fachlichen Beurteilung getrennt. Die Schule stellt u. a. mit einer Konferenz im Gesamtteam sicher, dass bei der Beurteilung des ALS die Sicht aller Lehrpersonen einbezogen wird.

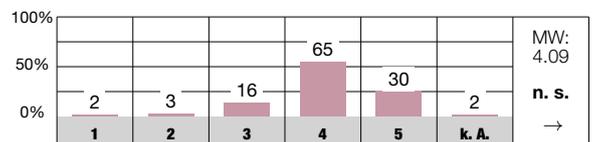
Die Eltern erhalten die bewerteten Prüfungen zur Einsicht. Über die Beobachtungen zum ALS informieren die Lehrpersonen fortlaufend über das Kontaktheft. Die Klassenlehrpersonen führen mit den Jugendlichen Zeugnisgespräche, häufig mit vorgängiger Selbsteinschätzung. Die meisten Eltern und Jugendlichen erachten die Beurteilung als fair und verstehen, wie Zeugnisnoten zustande kommen. Entsprechende Items der schriftlichen Befragung er-

reichen vorwiegend kantonal überdurchschnittliche Mittelwerte (z. B. SCH S 78). Die Lehrpersonen geben den Jugendlichen regelmässig Rückmeldung zum Lernprozess. Dies geschieht u. a. schriftlich mit Kommentaren zur zweiwöchentlich durchgeführten Reflexion und mündlich in den Coachinggesprächen. Eingesehene Rückmeldungen sind meist differenziert, motivierend und lernförderlich formuliert. Im Unterricht werden je nach Lehrperson gelegentlich formative Elemente (z. B. Lernstandüberprüfungen, Selbstbeurteilungen) zur Unterstützung der individuellen Lernprozesse eingesetzt, allerdings besteht an der Schule diesbezüglich keine abgesprochene Praxis. Die Schule informiert die Eltern eher zurückhaltend über die Grundsätze ihrer Leistungsbeurteilung.

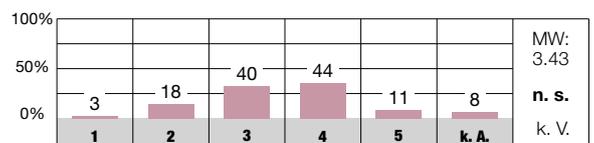
Der Austausch zu den Ergebnissen der Quervergleichstests unter den beteiligten Lehrpersonen dient u. a. als gemeinsame Basis für die Überprüfung der Einteilung in die Abteilung bzw. Anforderungsstufe, der Standortbestimmung und der Planung der Unterrichtsinhalte. Die Lehrpersonen nutzen die Ergebnisse allerdings kaum dazu, um eine vergleichbare Leistungsbewertung oder eine teaminterne Eichung zu unterstützen. Teilweise verwenden die Lehrpersonen bilateral gleiche Prüfungen oder besprechen die Benotung untereinander. Obwohl der grosse Teil der schriftlich befragten Lehrpersonen angibt, es würde an der Schule regelmässig überprüft, inwieweit Leistungen von Schülerinnen und Schülern vergleichbar beurteilt werden (LP S 83), lassen sich in den anderen Quellen keine Hinweise finden, die diese Einschätzung stützen.



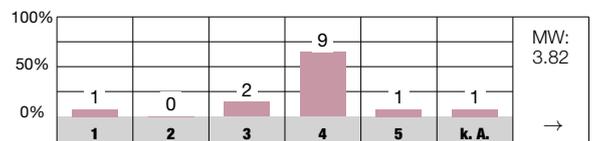
Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT S 77]



Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss. [SCH S 81]



Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP S 83]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Berufswahlvorbereitung



Der Ablauf des Berufswahlprozesses ist an der Schule angemessen geregelt und findet zielführend statt. Die Lehrpersonen begleiten die Jugendlichen passend und bieten ihnen zahlreiche Unterstützungsmassnahmen.



- » Ein schulinterner Berufswahlfahrplan, der sich an den kantonalen Vorgaben orientiert, regelt die Angebote der Berufswahlvorbereitung. Er zeigt auf, in welchen Bereichen die Jugendlichen und Eltern aktiv Verantwortung übernehmen können und wo die Schule Unterstützung bietet. Die Schule arbeitet mit dem Berufsinformationszentrum (BIZ) zusammen. Die Klassenlehrpersonen führen die Stellwerktests und die anschliessenden Standortgespräche sorgfältig und in Kooperation mit den Jugendlichen und den Eltern durch. Fast alle Schülerinnen und Schüler finden eine passende Anschlusslösung.
- » Die Lehrpersonen nutzen ein einheitliches Lehrmittel für die Berufswahlkunde, welches die Jugendlichen zuverlässig durch den Berufswahlprozess lotst. Die individuelle Begleitung durch die Lehrpersonen während des Prozesses ist intensiv, erfolgt an der Schule abgesprochen und ist insgesamt von guter Qualität. Für die Verfassung der persönlichen Abschlussarbeit bestehen ein Leitfaden und verbindliche Rahmenbedingungen.



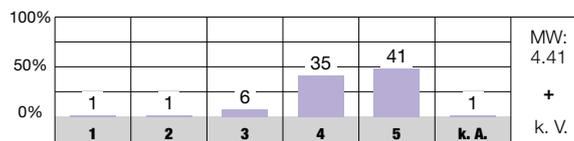
Der schulintern ausgearbeitete «Berufswahlfahrplan SKM» findet sich auf der Schulwebsite; Jugendliche und Eltern können sich selbstständig einen ersten Überblick über die Berufswahlkunde verschaffen. In jedem Klassenzimmer hängen zudem so genannte «Berufswahlwände», welche über wichtige Themen und Termine Auskunft geben. Im September findet ein Elternabend des zweiten Jahrgangs statt, an welchem die beteiligten Lehr- und Fachpersonen über Ziele, Verantwortlichkeiten, Erwartungen sowie das schulische und ausserschulische Angebot orientieren. Die meisten Eltern und Jugendlichen fühlen sich gut oder sehr gut über den Ablauf des Berufswahlprozesses informiert (SCH S 1205, ELT S 1200). Der Besuch der «Tischmesse» in Andelfingen und der Berufsmesse in Zürich gehören in der Regel zum Standard. Berufsbesichtigungen beim Gewerbe im Bezirk sowie eine institutionalisierte Schnupperwoche in der zweiten Klasse der Sekundarstufe bieten weitere Gelegenheiten, Kontakte zur Berufswelt zu knüpfen. Die Schule achtet in Zusammenarbeit mit dem BIZ darauf, dass die Jugendlichen verschiedene Angebote nutzen (z. B. Informationsveranstaltungen, Schulhaussprechstunde). Der Schule gelingt es ausgezeichnet, nach dem Stellwerktest an den Standortgesprächen (inkl. Selbst- und Fremdeinschätzungen der Kompetenzen der Jugendlichen) mit den Eltern und den Jugendlichen zu klären, welche weiteren Schritte oder Unterstützungsmassnahmen nötig sind. Das Wahlfachangebot ist angemessen; die Resultate des Stellwerktests dienen den Jugendlichen als Ausgangslage, um ihre Wahl zu

treffen und in der Folge an ihren Stärken und Stofflücken zu arbeiten (u. a. im Lernatelier). In Coachinggesprächen werten die Klassenlehrpersonen mit ihren Schülerinnen und Schülern aus, ob alle auf dem Weg zu einer Anschlusslösung sind. Die meisten Jugendlichen und eine Mehrheit der Eltern sind mit der Berufswahlvorbereitung insgesamt zufrieden (SCH/ELT S 1204).

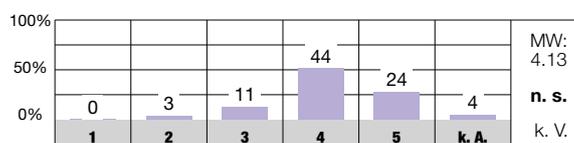
Die Lehrpersonen bestärken die Schülerinnen und Schüler darin, ihren Berufswahlprozess regelmässig zu reflektieren und Eigenverantwortung für die Planung ihrer beruflichen Zukunft zu übernehmen. Sie unterstützen sie dabei, indem sie immer wieder nachhaken, Hilfe anbieten und insgesamt eine auf die jeweiligen Bedürfnisse angepasste Begleitung gewährleisten. Weiter können sich die Jugendlichen Hilfe im Förderzentrum und bei der Fachperson für Schulsozialarbeit holen. Die Schule nutzt zusätzlich ein kantonales Angebot von «Schule und Kultur», welches die Simulation von Bewerbungsgesprächen vor Ort anbietet. Schülerinnen und Schüler können während der Ferien und während der Unterrichtszeit «schnuppern» gehen; die Lehrpersonen zeigen sich in diesem Bereich flexibel und sprechen individuell ab, welcher Teil des Schulstoffes nachgearbeitet werden muss. Jugendliche mit erschwelter Ausgangslage profitieren vom Projekt «Jobpatenschaft», das Kurzeinsätze an fixen Arbeitsplätzen bereits früh im Prozess ermöglicht. Die Anforderungen betreffend Abschlussprojekt sind transparent und im Schulteam abgesprochen.



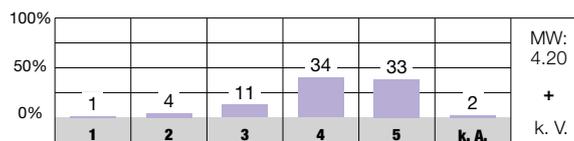
Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an meiner Schule informiert. [SCH S 1205]



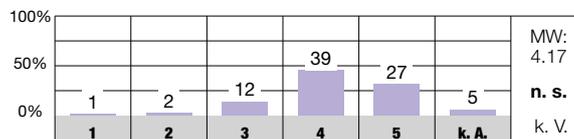
Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an der Schule meiner Tochter / meines Sohnes informiert. [ELT S 1200]



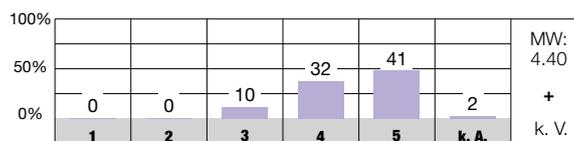
Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule zufrieden. [SCH S 1204]



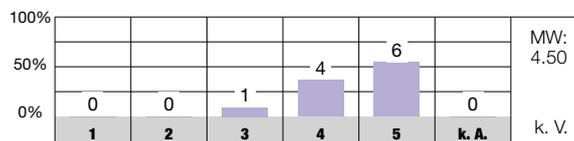
Ich weiss, wie ich meine Tochter / meinen Sohn im Berufswahlprozess unterstützen kann. [ELT S 1202]



Ich werde von der Schule im Berufswahlprozess unterstützt. [SCH S 1207]



Es gelingt, zusammen mit der Berufsberatungsperson frühzeitig zu klären, bei welchen Schülerinnen und Schülern besondere Unterstützungsmassnahmen hinsichtlich einer Anschlusslösung (berufliche Grundbildung oder weiterführende Schule) notwendig sind. [LP S 1211]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die personelle, pädagogische und organisatorische Führung der Schule erfolgt sorgfältig und durchdacht. Sie ermöglicht eine gewinnbringende Auseinandersetzung mit schulischen Entwicklungsfeldern.



- » Die Personalführung genießt an der Schule einen wichtigen Stellenwert. Die Lehrpersonen beschreiben diese als unterstützend, fördernd und fordernd. Die Mitarbeitendengespräche (MAG) erfolgen beidseitig vorbereitet, strukturiert und zielgerichtet. Für die Einführung von neuen Lehrpersonen bestehen verschriftlichte Dokumente; eine schnelle Orientierung und Einarbeitung gelingt sicher.
- » Passende Zeitgefäße sind definiert und deren Sinn und Zweck für die schulinterne Kooperation klar. Bei Bedarf erfolgen dabei schnell und flexibel Änderungen. Die Schulführung richtet die Weiterbildungen auf die Schwerpunkte des Schulprogramms aus und fördert die pädagogische Auseinandersetzung geschickt.
- » Die Zuständigkeiten auf Führungsebene sind schriftlich festgehalten, für die Mitarbeitenden transparent und sorgen für eine hohe Zufriedenheit aller Beteiligten. Prozesse im Schulalltag sind etabliert. Informationen seitens Schulleitung sind klar und verlässlich.



Die Schulleitung holt Meinungen und Ideen der Lehrpersonen ab und gewährt ihnen ein hohes Mass an Verantwortung und Mitgestaltung. Situativ angemessene und klare Entscheidungen unterstützen die Lehrpersonen in ihrer Arbeit. Das Team fühlt sich in seinen Bedürfnissen ernstgenommen und schätzt die Präsenz der Schulleitung. Diese lebt in ihrer Vorgesetztenrolle Grundsätze wie Toleranz, Vertrauen und Wertschätzung aktiv vor und zeigt viel Bereitschaft zur Kommunikation. In den MAG erhalten die Mitarbeitenden in einer Gesamtschau Hinweise auf Stärken und Potential, einen Abgleich zwischen Fremd- und Selbsteinschätzung und bei Bedarf Vorschläge für Zielsetzungen. Die Lehrpersonen nehmen die MAG als förderorientiert und wertschätzend wahr. Neue Mitarbeitende können sich an diversen informativen Unterlagen orientieren (z. B. fachbezogene Dreijahrespläne, «Greenhorn Handbuch»), welche Schulkultur und Abläufe darlegen. Sie erhalten im ersten Beschäftigungsjahr eine Mentorin oder einen Mentor zur Seite gestellt. Diese Person begleitet und unterstützt, was geschätzt wird.

Die Zusammenarbeit erfolgt in zweckmässig aufeinander abgestimmten Gefässen, die Vernetzung der Arbeit in den Subteams mit den Zielen der Schule ist gewährleistet. Die Schulleitung steuert die pädagogische Arbeit vorwiegend über die Schulkonferenzen und das «Innovationsteam». Das Team zeigt sich zufrieden mit der Balance zwischen vorgegebenen Aufträgen, welche immer das Wohl der Schü-

lerinnen und Schüler in den Vordergrund stellen und der Möglichkeit, in Eigenverantwortung zu agieren. In den Fachschaften gelingt es dabei nicht immer, effizient und ziel führend im Auftrag der Gesamtschule zu wirken. Der offene Dialog zu Schulentwicklungsthemen ist allen Beteiligten wichtig. Entsprechen die Strukturen der Kooperationsgefässe nicht mehr den aktuellen Bedürfnissen, werden diese umgehend angepasst. Das Team trägt Entscheidungen mit und hält Verbindlichkeiten gut ein; diese werden zuverlässig eingefordert (z. B. durch explizites Festhalten in Protokollen oder auch durch die Fachschaftsverantwortlichen). Die Weiterbildungen sind sinnvoll auf das Schulprogramm abgestimmt und fokussieren Themen des Unterrichts oder der Teamentwicklung. Aktuelle Schwerpunkte bilden bspw. das Kennenlernen von Instrumenten für ein wirksames Lerncoaching oder die Implementierung neuer Lehrmittel. Insgesamt zeigen sich die Lehrpersonen mit der Art der Zusammenarbeit hoch zufrieden.

Schulinterne Abläufe bewähren sich im Alltag und erlauben eine qualitativ gute Aufgabenerfüllung. Informationen sind klar, erreichen die Zielgruppen zur richtigen Zeit und in geeigneter Form und Menge. Die Mitarbeitenden sowie die Eltern loben die Transparenz bezüglich Informationen und die Erreichbarkeit der Schulleitung. Stellvertretungen von Lehrpersonen funktionieren reibungslos; alle Jugendlichen haben eine ihnen zugeteilte Person, welche sie beim Ausfall des eigenen Unterrichts begleiten dürfen.



Qualitätssicherung und -entwicklung



Das Team nutzt adäquate Instrumente für die Qualitätsentwicklung, setzt diese gezielt ein und evaluiert Projekte systematisch. Die schulinterne Kooperation erfolgt verbindlich und ist konsequent auf pädagogische Themen ausgerichtet.



- » Die Entwicklung der Schule basiert auf Entwicklungs- und Sicherungszielen, die ergänzt werden durch ein «Entwicklungs-Logbuch». Konkrete Zielsetzungen sind im Schulprogramm in einem Fliesstext formuliert und in den Projektaufträgen überprüfbar formuliert. Das «Innovationsteam» initiiert Projektideen und treibt deren Umsetzung voran.
- » Die Zusammenarbeit an pädagogischen Themen ist etabliert. Die Bereitschaft dazu, sich über eine gemeinsame Ausrichtung der Schule auszutauschen, ist gross, die Arbeit an den Entwicklungsprojekten stösst auf breite Zustimmung und Interesse. Die Lehrpersonen halten sich grossmehrheitlich an Vereinbarungen, welche zusammen entwickelt werden und teilweise als Sicherungsziele im Schulprogramm vermerkt sind.
- » Das Team evaluiert seine Entwicklungsprojekte in geeigneter Form und leitet aus den Ergebnissen nachfolgende Schritte ab. Die Lehrpersonen hospitieren ihren Unterricht in Gruppen und tauschen sich über Erkenntnisse aus. Die Schulführung holt sich bei den Jugendlichen und den Eltern regelmässig und systematisch Rückmeldungen zu laufenden Projekten und zum Schulalltag ein.



Das Schulprogramm 2020-2023 umfasst ausgewogen Entwicklungs- und Sicherungsziele und zeigt auf, welche Ressourcen für die entsprechenden Projekte bereitgestellt werden müssen. Weitere Dokumente halten die zeitliche oder inhaltliche Umsetzung fest (z. B. Entwicklungsplan, Projektpläne). Zudem führt das Schulteam ein Logbuch über die Schul- und Unterrichtsentwicklung, sammelt laufend neue Ideen («Ideenschmiede») und gibt mit so genannten «mini reviews» Einsicht in die verschiedenen laufenden Projekte. Die Vernetzung zwischen den Dokumenten und der konkreten Umsetzung der Vorhaben gelingt stimmig. Die Übersicht über die gesamtschulische Entwicklungsarbeit ist bei der Schulleitung und dem «Innovationsteam» angesiedelt und wird dem Team immer wieder transparent gemacht. Insgesamt geschieht die Schulentwicklung systematisch und wird als wichtiger Auftrag angesehen. Die Lehrpersonen arbeiten auf allen Ebenen mit und können sich gut mit den Zielsetzungen identifizieren.

Fast alle Lehrpersonen fühlen sich durch die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen in ihrer Tätigkeit unterstützt und sind überzeugt, dass die Kooperation zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität beiträgt. Resultate von gemeinsamen Projekten finden regelmässig Einzug im Unterricht (z. B. Coachinggespräche, Berufswahlfahrplan), an getroffene Absprachen halten sich meist alle. Das Team betreibt einen beträchtlichen Aufwand bezüglich der verbindlichen Kooperation; die Schulleitung misst der

Zusammenarbeit einen hohen Stellenwert bei und achtet in der Organisation darauf, dass dafür genügend zeitliche Ressourcen zur Verfügung stehen. Wenige kritische Stimmen bestehen bezüglich proaktiver Konfliktbewältigung im Team. Es wird bemängelt, dass dies kaum ein Thema ist und die Zusammenarbeit an sich nicht regelmässig reflektiert wird.

Die Lehrpersonen sind verpflichtet, jeweils in den 2. und 3. Jahrgangsklassen ein Feedback der Jugendlichen zum Unterricht einzuholen; alle ersten Klassen befragt die Schulleitung. In kollegialen Hospitationen tauschen sich die Lehr- und Fachpersonen in Gruppen über die Praxis ihres Unterrichts aus. Relevante Erkenntnisse für das ganze Team präsentieren sie der Schulleitung oder an einer Schulkonferenz. Viele Lehrpersonen bestätigen in den Interviews, wie gewinnbringend solche Hospitationen sind. Sie schätzen es, gegenseitig Einblick in die Unterrichtspraxis an ihrer Schule zu erhalten und neue Ideen für den eigenen Unterricht zu generieren. Auch Umfragen zu aktuellen Themen oder zu Entwicklungsprojekten gehören zum Standard. Bei grösseren Vorhaben werden alle Beteiligten befragt und die Ergebnisse fliessen zuverlässig in die interne Evaluation und bei der Planung weiterer Schritte mit ein (z. B. Befragung «Elternteam», Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen zu den Pilotversuchen COLA). Die Mitglieder des «Elternteams» sind im Austausch mit der Schulführung und geben allgemeine Rückmeldungen.

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert passend und zuverlässig. Die Lehrpersonen orientieren zweckmässig und stellen durch geeignete Kontaktmöglichkeiten eine gelingende Kooperation sicher. Die Eltern erhalten ausreichend Mitwirkungsmöglichkeiten.



- » Das Schulteam richtet sich im Bereich der Elterninformation an verbindlichen Absprachen aus. Die Schulleitung orientiert die Eltern umfassend über die wichtigsten Projekte, Termine oder die Organisation der Schule. Die «Informationen A-Z», welche auf der Schulwebsite zu finden sind, dienen der Information über Abläufe, Strukturen und Angebote der Schule.
- » Die Lehrpersonen verfassen regelmässig Schreiben zu Anlässen, informieren insgesamt jedoch zurückhaltend über den Unterricht. Das Kontaktheft ermöglicht den Eltern dank der Reflexionen seitens Jugendlicher, den Lernprozess des Kindes aktiv mitzuverfolgen. Die Eltern sehen zudem den aktuellen Stand der ALS-Einträge. Damit schaffen die Lehrpersonen eine professionelle Kommunikationsbasis.
- » Die Elternmitwirkung ist mit dem «Elternteam» passend geregelt und bewährt sich. Sie richtet sich nach einem schriftlich formulierten Leitfaden. Die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Behörde, Schulleitung und Lehrpersonen funktioniert gut.

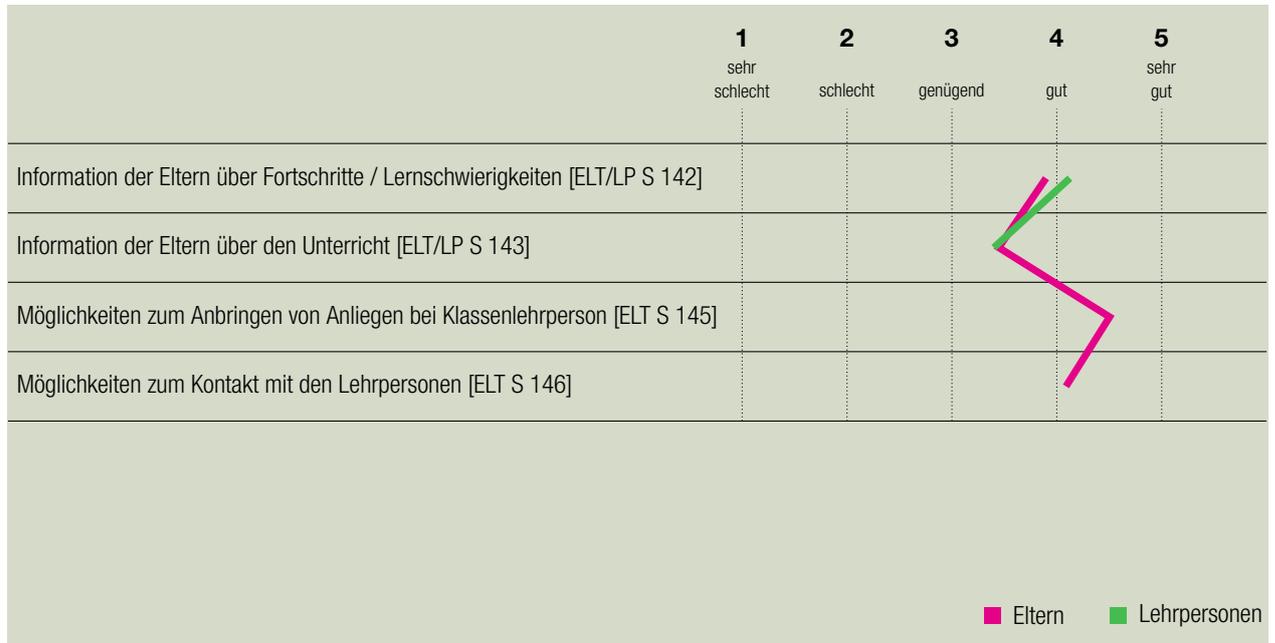


Die Schulleitung informiert zu Beginn des Schuljahres mit einem Schreiben über personelle Veränderungen, aktuelle Projekte und Klassenzusammensetzungen. Zudem richtet sie einen Abend für die Eltern angehender Sekundarschülerinnen und -schüler aus, um sie über die Schule und deren Anforderungen zu informieren. In der zweiten Schulwoche begrüssen die für den ersten Jahrgang zuständigen Mitarbeitenden zu einem Elternabend, der Gelegenheit bietet Fragen zu stellen und mit anderen Eltern in Kontakt zu treten. In der zweiten Sekundarklasse wird an zwei Elternabenden einerseits über den Berufswahlprozess und andererseits über das letzte Schuljahr orientiert. Diverse Informationsschreiben zu Anlässen und Besuchstagen sowie die Schulwebsite bieten einen guten Einblick in das Schulgeschehen. Die Schule nutzt zusätzlich ein Kontaktheft zur Kommunikation mit den Eltern. Die meisten Eltern zeigen sich zufrieden mit der Kommunikation seitens Schule (ELT S 140).

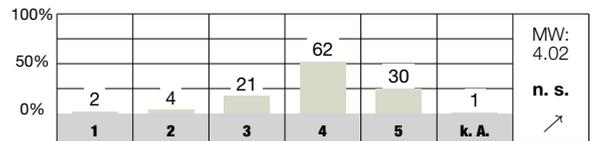
Alle Schülerinnen und Schüler führen ein Kontaktheft, welches die wichtigsten Informationen zur Schule beinhaltet (z. B. Reglemente, Absenzenwesen) und u. a. dem Kontakt zwischen Lehrperson und Eltern dient. Darin reflektieren die Jugendlichen auch ihren Lernprozess, setzen sich persönliche Zielsetzungen oder klären Fragen mit der Lehrperson. Diese antwortet darauf schriftlich, so dass ein Dialog entstehen kann. Zudem erhalten die Jugendlichen wöchentlich eine Rückmeldung zu ihrem Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten. Die Eltern visieren das Kontaktheft und entspre-

chend transparent ist für sie, woran ihr Kind in der Schule arbeitet und wie es mit den Anforderungen umgeht. Elterngespräche sind nur im zweiten Sekundarschuljahr institutionalisiert. Grundsätzlich sind die Eltern zufrieden mit der Art und Weise der Kommunikation der Lehrpersonen. Eine grosse Minderheit fühlt sich allerdings nur genügend oder schlecht über das eigentliche Unterrichtsgeschehen informiert (ELT S 143). Fast alle Eltern bestätigen hingegen, dass sie sich mit Anliegen und Fragen jederzeit an die Klassenlehrperson wenden können (ELT S 145).

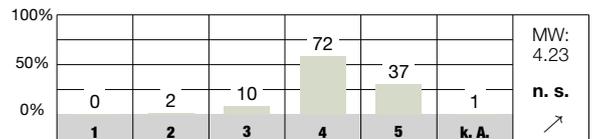
Die Schule ermöglicht dem «Elternteam» sich einzubringen und die Schule in verschiedenen Bereichen zu unterstützen. Im Vordergrund steht dabei die Vernetzung der Eltern untereinander. Das «Elternteam» organisiert dazu jährlich einen Begrüssungsevent für die Eltern der ersten Sekundarklassen und ist an den Besuchstagen sowie an den Elternabenden präsent. Mit der «Velowerkstatt» gestalten sie zudem einen Anlass, an welchem sie zusammen mit den neu eintretenden Jugendlichen die Velos auf Vordermann bringen, so dass der Bewältigung des Schulweges mittels Fahrrad nichts im Wege steht. Das «Elternteam» setzt sich idealerweise klassenübergreifend aus Vertretungen jeder Kreisschulgemeinde zusammen. An den Sitzungen nehmen auch Personen aus der Schulpflege, Lehrpersonen und die Schulleitung teil. Die Eltern äussern sich positiv zur offenen Haltung gegenüber einer aktiven Elternschaft und konstatieren, dass die Mitwirkungsmöglichkeiten für die Sekundarstufe passend sind.



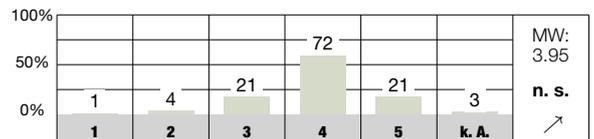
Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert. [ELT S 140]



Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT S 141]



Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich... [ELT S 905]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

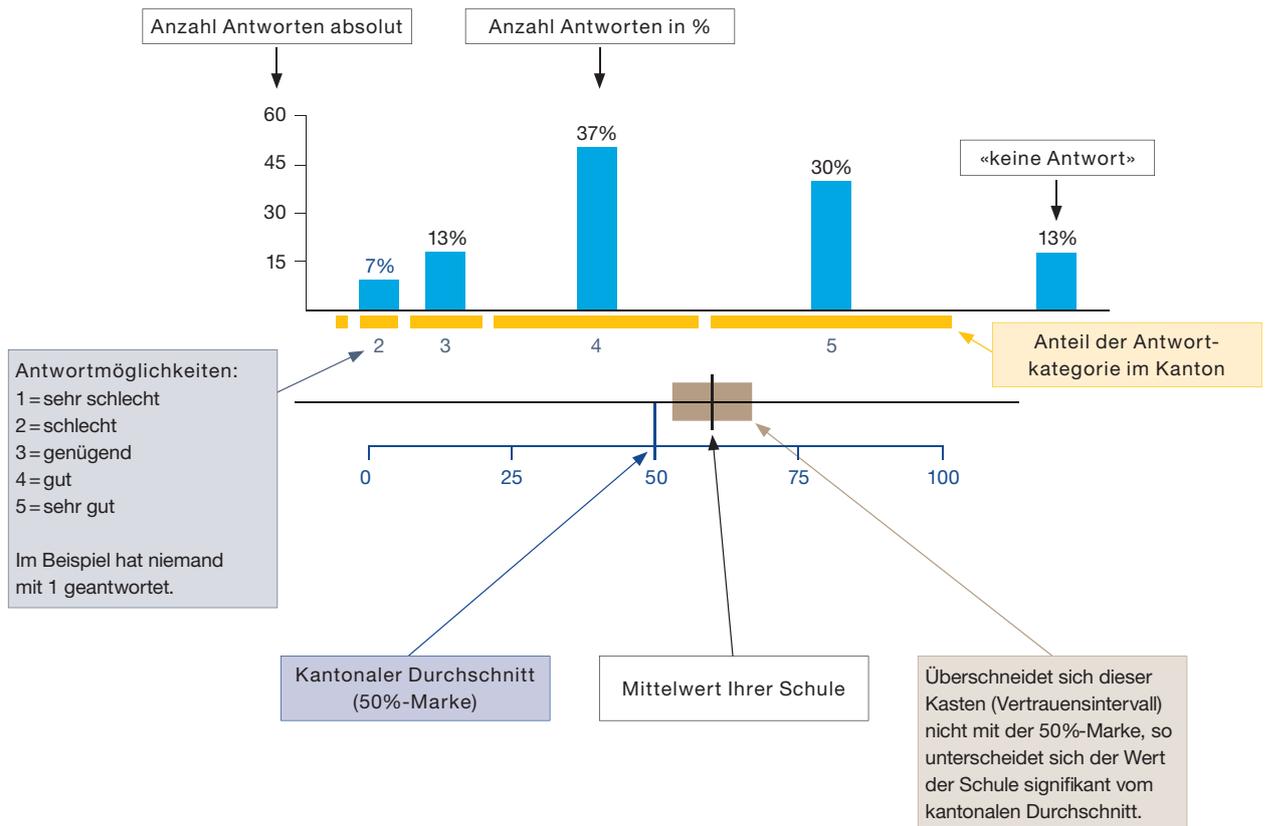
- » Christian Hollenstein (Teamleitung)
- » Irene Schmid

Kontaktpersonen der Schule

- » Ida Kaissl (Schulleitung)
- » Roger Spalinger (Präsidium Schulpflege)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

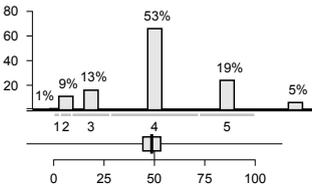
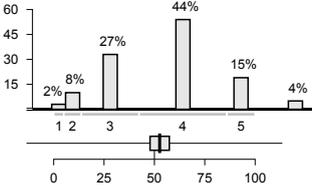
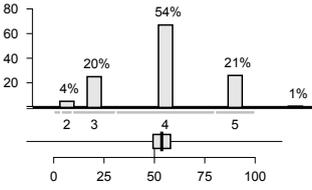
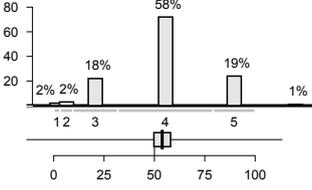
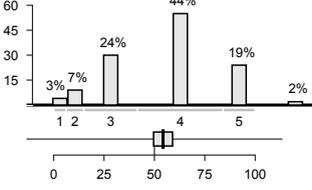
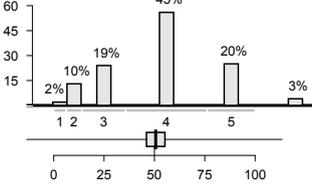


Auswertung

Sekundarschule Kreis Marthalen, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 124**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	96%	4.44	+	↗	4.47
SCH S 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	81%	3.97	+	↗	3.92
SCH S 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	80%	4.28	+	↗	4.27
SCH S 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	69%	3.83	n. s.	→	4.14
SCH S 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	45%	3.49	n. s.	→	3.89
SCH S 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	91%	4.28	n. s.	↗	4.45

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	73%	3.95	n. s.	↗	4.35
SCH S 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.			0	59%	3.68	n. s.	k. V.	3.90
SCH S 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	75%	3.95	n. s.	→	4.18
SCH S 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	77%	3.95	n. s.	↗	4.11
SCH S 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	64%	3.75	n. s.	↗	3.94
SCH S 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	65%	3.83	n. s.	→	4.15



Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	93%	4.54	+	↗	4.44
SCH S 21	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	76%	4.03	n. s.	↗	4.17
SCH S 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			0	96%	4.49	+	↗	4.28
SCH S 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	81%	4.20	+	↗	4.10
SCH S 24	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule verstehen es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	61%	3.70	n. s.	→	3.83
SCH S 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			0	94%	4.64	+	↗	4.56
SCH S 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	81%	4.11	+	↗	4.14



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		0	90%	4.48	+	↗	4.36
SCH S 28	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule machen keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		0	65%	3.83	n. s.	↗	4.01
SCH S 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.		0	94%	4.49	+	↗	4.45
SCH S 30	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn eine unserer übrigen Lehrpersonen eine andere Meinung hat.		0	77%	4.09	+	↗	4.17
SCH S 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		0	92%	4.45	+	↗	4.39
SCH S 33	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		0	73%	4.03	+	↗	4.13
SCH S 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		0	86%	4.48	+	↗	4.44



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	79%	4.28	+	↗	4.17
SCH S 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	77%	4.12	+	↗	4.29
SCH S 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	60%	3.78	n. s.	↗	4.07
SCH S 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		0	40%	3.35	n. s.	↗	4.08
SCH S 42	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule geben den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		0	38%	3.29	-	↗	3.82
SCH S 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	76%	4.11	+	↗	4.21
SCH S 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.		0	76%	4.13	+	k. V.	4.45



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	73%	4.00	n. s.	k. V.	4.30
SCH S 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	65%	3.83	+	k. V.	3.95
SCH S 50	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule lassen sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	52%	3.56	n. s.	k. V.	3.79
SCH S 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.			0	65%	3.84	+	k. V.	3.97
SCH S 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.			0	72%	4.05	+	↗	4.11
SCH S 72	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewerten.			0	62%	3.75	+	→	3.90
SCH S 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	94%	4.49	+	↗	4.36



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.			0	90%	4.44	+	↗	4.22
SCH S 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			0	92%	4.48	+	↗	4.38
SCH S 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.			0	95%	4.68	+	↗	4.49
SCH S 79	Ich werde von meinen übrigen Lehrpersonen fair beurteilt.			0	79%	4.19	+	↗	4.26
SCH S 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			0	78%	4.06	n. s.	→	4.22
SCH S 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			0	44%	3.43	n. s.	k. V.	3.82
SCH S 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			0	56%	3.59	+	k. V.	3.63



Auswertung

Sekundarschule Kreis Marthalen, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 123**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			2	92%	4.30	+	↗	4.40
ELT S 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			2	95%	4.34	n. s.	→	4.52
ELT S 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			2	63%	3.92	n. s.	→	4.18
ELT S 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			1	79%	4.07	+	↗	4.10
ELT S 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			3	79%	4.02	n. s.	→	4.26
ELT S 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			1	66%	4.05	n. s.	→	4.27



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			1	85%	4.05	n. s.	→	4.31
ELT S 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			1	55%	3.79	n. s.	→	4.16
ELT S 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			2	50%	3.78	n. s.	↗	4.02

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			1	87%	4.24	+	↗	4.19
ELT S 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			1	93%	4.37	+	→	4.41

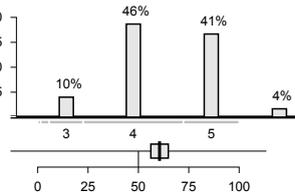
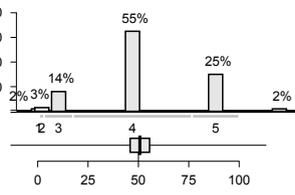
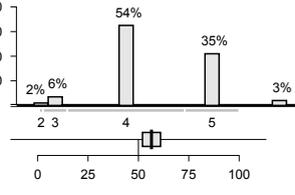
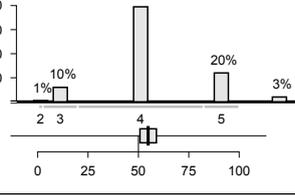


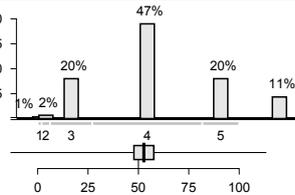
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		1	89%	4.38	+	↗	4.31
ELT S 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		3	75%	4.34	+	↗	4.44
ELT S 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		1	81%	4.31	+	k. V.	4.40
ELT S 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		1	56%	4.15	+	↗	4.16
ELT S 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		1	66%	4.01	+	↗	3.97
ELT S 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		1	48%	3.95	n. s.	↗	4.15
ELT S 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		0	63%	3.91	+	↗	4.07



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			1	86%	4.05	+	↗	4.08
ELT S 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			3	44%	3.95	n. s.	↗	4.17
ELT S 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.			2	60%	3.75	n. s.	↗	3.99
ELT S 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.			2	77%	3.97	n. s.	k. V.	4.23
ELT S 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			1	71%	3.94	n. s.	k. V.	4.12
ELT S 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.			0	70%	3.99	n. s.	k. V.	4.18
ELT S 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.			3	71%	4.02	n. s.	↗	4.18

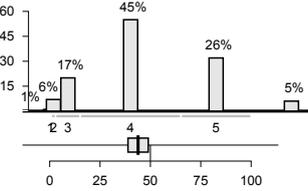
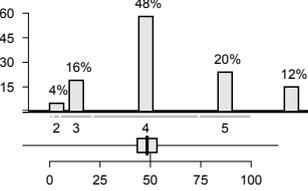
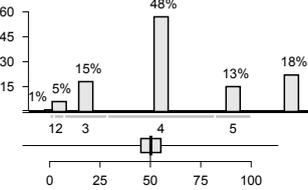
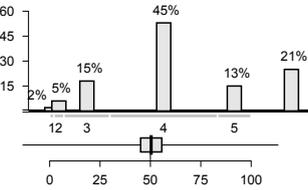
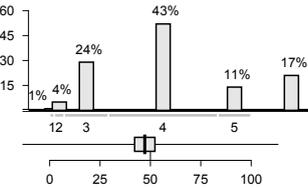


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			0	86%	4.34	+	↗	4.35
									
ELT S 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			5	81%	4.09	n. s.	→	4.21
									
ELT S 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			3	89%	4.30	+	↗	4.30
									
ELT S 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			3	86%	4.09	+	↗	4.17
									

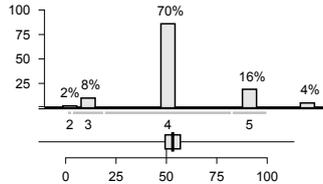
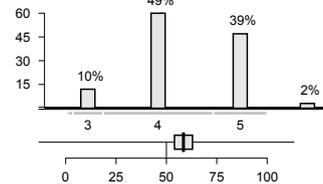
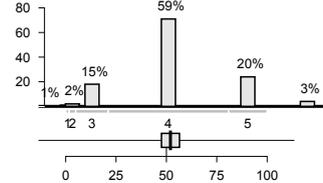
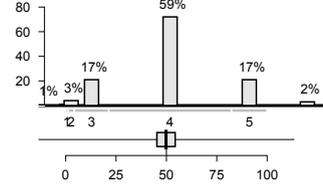
Schulführung und Zusammenarbeit									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			2	67%	3.95	n. s.	↗	4.20
									

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			2	70%	4.02	n. s.	↗	4.26
ELT S 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.			2	40%	3.42	n. s.	↗	3.73
ELT S 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.			3	77%	4.02	n. s.	↗	4.27
ELT S 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			1	89%	4.23	n. s.	↗	4.43
ELT S 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			3	70%	3.90	n. s.	↗	4.08
ELT S 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.			3	43%	3.45	n. s.	k. V.	3.78
ELT S 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.			2	93%	4.50	+	↗	4.59



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		2	72%	4.09	-	→	4.43
ELT S 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		2	68%	4.02	n. s.	↗	4.35
ELT S 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		4	61%	3.86	n. s.	→	4.10
ELT S 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.		4	57%	3.84	n. s.	→	4.10
ELT S 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.		1	54%	3.76	n. s.	↗	4.14



Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	1	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			1	86%	4.06	n. s.	↗	4.29
ELT S 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			1	88%	4.31	+	↗	4.32
ELT S 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			3	79%	4.03	n. s.	↗	4.36
ELT S 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...			1	76%	3.95	n. s.	↗	4.22



Auswertung

Sekundarschule Kreis Marthalen, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 14**

Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	100%	4.64	→
LP S 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	93%	4.23	→
LP S 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	100%	4.43	→
LP S 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	100%	4.50	↗
LP S 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	100%	4.50	→
LP S 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	86%	4.00	k. V.
LP S 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			0	57%	3.50	k. V.
LP S 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	79%	4.36	→
LP S 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	71%	3.82	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	79%	4.27	→
LP S 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	79%	4.09	→

Lehren und Lernen							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	79%	3.92	→
LP S 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	57%	3.58	→
LP S 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	86%	4.33	→
LP S 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	86%	4.33	→
LP S 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.			0	100%	4.57	k. V.
LP S 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	71%	4.10	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.		0	79%	4.00	k. V.
LP S 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		0	100%	4.71	k. V.
LP S 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.		0	57%	4.38	k. V.
LP S 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	79%	4.00	k. V.
LP S 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	86%	4.58	k. V.
LP S 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	64%	3.82	k. V.
LP S 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.		0	50%	3.60	k. V.
LP S 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	71%	3.91	k. V.
LP S 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	100%	4.79	→
LP S 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.		0	100%	4.79	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	100%	4.93	k. V.
LP S 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	100%	4.57	→
LP S 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.		0	86%	4.33	→
LP S 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	79%	4.00	k. V.
LP S 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).		0	71%	3.91	k. V.
LP S 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	71%	3.82	→
LP S 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.		0	79%	4.45	↗
LP S 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.		0	86%	4.75	↗
LP S 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.		0	79%	4.45	→
LP S 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.		0	71%	4.10	→



Schulführung und Zusammenarbeit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			0	93%	4.00	→
LP S 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			0	86%	4.50	↘
LP S 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	79%	4.18	→
LP S 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.			0	79%	4.27	→
LP S 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	79%	3.92	→
LP S 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	79%	4.18	→
LP S 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	93%	4.23	→
LP S 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.			0	79%	4.18	→
LP S 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			0	93%	4.31	→
LP S 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.			0	64%	3.64	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	64%	3.82	→
LP S 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	86%	4.50	→
LP S 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	86%	4.33	→
LP S 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	86%	4.25	↘
LP S 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	79%	4.18	→
LP S 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	86%	4.33	→
LP S 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	71%	3.75	→
LP S 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	79%	4.18	k. V.
LP S 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	100%	4.57	→
LP S 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	71%	4.00	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	93%	3.92	→	
LP S 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	86%	4.50	→	
LP S 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		0	100%	4.71	→	
LP S 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		0	86%	4.17	→	
LP S 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		0	86%	4.25	→	
LP S 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	64%	3.86	→	
LP S 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	93%	4.46	→	
LP S 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		0	93%	4.46	k. V.	
LP S 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		0	100%	4.79	→	
LP S 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		0	86%	4.33	→	



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.			0	100%	4.71	→
LP S 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	86%	4.33	k. V.
LP S 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.			0	57%	4.13	→
LP S 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.			0	29%	3.40	k. V.
LP S 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.			0	64%	4.11	→

Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			0	93%	4.54	→
LP S 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	93%	4.23	→
LP S 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	93%	4.23	→



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP S 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>3</td><td>21%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>21%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>7%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	21%	4	7	50%	5	3	21%	1	1	7%	0	71%	4.00	→
Rating	Count	Percentage																			
3	3	21%																			
4	7	50%																			
5	3	21%																			
1	1	7%																			



Auswertung Zusatzbefragungen

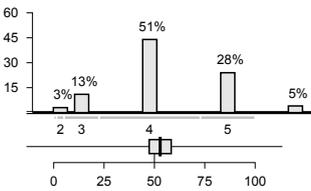
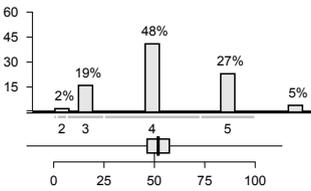
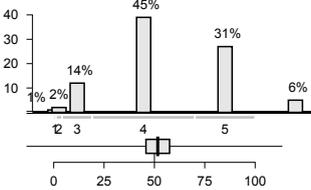
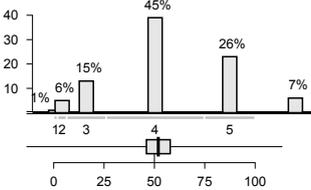
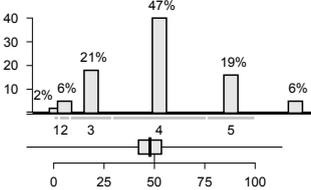
Sekundarschule Kreis Marthalen, Thema Berufswahlvorbereitung, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 85**

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule zufrieden.			0	79%	4.20	+	k. V.	4.29
SCH S 1205	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an meiner Schule informiert.			0	89%	4.41	+	k. V.	4.44
SCH S 1206	Ich weiss, welche weiteren Schritte ich im Berufswahlprozess machen muss.			0	86%	4.37	+	k. V.	4.44
SCH S 1207	Ich werde von der Schule im Berufswahlprozess unterstützt.			0	86%	4.40	+	k. V.	4.43

Sekundarschule Kreis Marthalen, Thema Berufswahlvorbereitung, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 107**

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 1200	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an der Schule meiner Tochter / meines Sohnes informiert.			20	79%	4.13	n. s.	k. V.	4.27
ELT S 1201	Ich bin über den aktuellen Stand meines Sohnes / meiner Tochter im Berufswahlprozess informiert.			21	74%	4.08	n. s.	k. V.	4.27
ELT S 1202	Ich weiss, wie ich meine Tochter / meinen Sohn im Berufswahlprozess unterstützen kann.			20	77%	4.17	n. s.	k. V.	4.34
ELT S 1203	Meine Tochter / mein Sohn wird im Berufswahlprozess durch die Schule unterstützt.			20	71%	4.04	n. s.	k. V.	4.26
ELT S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung der Schule zufrieden.			20	65%	3.86	n. s.	k. V.	4.20



Sekundarschule Kreis Marthalen, Thema Berufswahlvorbereitung, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 11**

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an unserer Schule zufrieden.		0	100%	4.64	k. V.
LP S 1208	Ich weiss, wo meine Schülerinnen und Schüler im Berufswahlprozess stehen.		0	91%	4.80	k. V.
LP S 1209	Schule und Berufsberatung erklären den Eltern, wie sie ihre Tochter / ihren Sohn im Berufswahlprozess unterstützen können.		0	100%	4.64	k. V.
LP S 1210	Es gelingt, in einem Zwischenstandgespräch mit der Berufsberatungsperson eine Standortbestimmung für jede einzelne Schülerin / jeden einzelnen Schüler vorzunehmen.		0	91%	4.60	k. V.
LP S 1211	Es gelingt, zusammen mit der Berufsberatungsperson frühzeitig zu klären, bei welchen Schülerinnen und Schülern besondere Unterstützungsmassnahmen hinsichtlich einer Anschlusslösung (berufliche Grundbildung oder weiterführende Schule) notwendig sind.		0	91%	4.50	k. V.



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>